



Sonnenblumen –
Sonnenblumenfelder

Sonnenblumenfelder strahlen,
Hochgestellte üppig prahlen.

Gelb befleckte Landschaftszüge,
Sonnenhaftes Blattgefüge.

Tausendfaches aufgestiegen,
Sommerwinde luftig wiegen.

Blumenschar gesellig schwankt,
Himmelwärts empor sich rankt.

Dicht gedrängt zusammen stehen,
Grüngelb gekleidet Sonne sehen.

Sonnenstrahlen sich zuwenden,
Freudig Anblick sie versenden.

Gelb umrandet Sameninsel,
Angemalt von Sonnenpinsel.

Bienen emsig Nektar saugen,
Rundlich spitzig Sonnenaugen.

Kollektives Köpfe neigen,
Alt verblühte abwärts zeigen.

Leuchtend Blattgut ist verdörrt,
Blätterpracht verzehrt zerstört.

Sonnenfrüchte kernig Heere,
Goldig braune Blumenmeere.

Leuchtend gelb durchstreifen Sonnenblumenfelder die Landschaft des Spätsommers. Aufmerksamkeit erwecken abertausend dich anschauende Sonnenblumenaugen. Dicht gedrängt ranken und wanken sie sich in die Höhe, in die leichten schwerelosen warmen Sommerwinde. Gesellige Scharen von Sonnenblumenköpfen streben himmelwärts empor, wollen in luftige tief dunkel blaue Sphären. Hochgestellte wollen sie sein. Mit Üppigkeit prahlen sie. Freudiges, lustiges verbreitet ihr Anblick. Aufmerksamkeit erweckt ihr grün gelbes Unterkleid. Sonnenaugen, Sonnenkerne spitzig, rund umrandet von strahlendem ockergelben Blattgut. Fliegendes umschwärmt sie, wollen geküßt werden von Hummeln und Bienen. Emsiges Treiben auf den Inseln namens Samenkerne. Kernige Heere reifen heran. Schwer werden die Köpfe, neigen sich kollektiv, lachen nicht mehr nach oben, der Sonnen entgegen. Dem Boden blicken sie verblüht entgegen. Das einstige hell leuchtende Blättermeer welches die Sameninseln umgeben hat ist braun schwarz verdörrt. Verzagt verzehrte Gesichter ducken sich. Dahin ist ihr freundlicher Anblick. Nur noch mehr die Saat der Sonnenblumen strebt seiner körnigen Reife zu.